

Liebe Gemeinde

Die alttestamentlichen Lesungen der letzten vier Wochen verkünden die Bündnisse zwischen Gott und seinem Volk. Das beherrschende Wort Bund bedeutet wiederum eine verbindliche Vereinbarung zwischen Gott und seinem Volk. Am ersten Sonntag der Fastenzeit hörten wir von dem Bundesgott während der Zeit des Noahs, Es heißt der Bund des Regenbogens, der mit den Menschen geschlossen wurde. Wir wurden daran erinnert, dass Gott niemals sein Volk aufgeben wird. Am zweiten Fastensonntag hörten wir vom Glaubensbündnis zwischen Gott und Abraham. Wir wurden ermutigt den Glauben Abrahams zu haben und auf Gott zu vertrauen, wenn wir herausgefordert werden. Der dritte Sonntag der Fastenzeit legte den Bund des Gesetzes dar, den Bund der Zehn Gebote, die Gott mit Moses gemacht hatte. An diesem Sonntag hören wir Jeremias Prophezeiung vom Herzensbündnis. Dies alles wird zum Ostergeheimnis und zum Blut des Neuen und Ewigen Bundes führen; den Bund, den wir in wenigen Minuten auf unserem Altar erneuern werden.

Liebe Gemeinde, "Ein Tag wird kommen" sagt heute der Prophet Jeremia, "da schreibe ich mein Gesetz in ihre Herzen". so der Herr durch Jeremia. Und weiter: Sie werden ihre Freunde und Verwandten über mich nicht mehr lehren müssen. Vom Kleinsten bis zum Größten sollen alle mich erkennen, spricht der HERR. „Denn ich verzeihe ihnen ihre Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.“ Dieser Tag ist gekommen –und das geschieht an Ostern- und in jeder Hl. Messe -, wir werden mit Gott vereint sein, sein Volk sein, wir werden auf ihn hören und wissen, was zu tun ist. Und wir wissen, wie wir unserem Gott dienen können. Wir brauchen keine besonderen Gesetze mehr. Wir haben den Herrn.

Liebe Schwestern und Brüder, Ein großartiges Beispiel für die Erfüllung dieser Prophezeiung wurde von einem der Heiligen gegeben, dessen Fest wir morgen feiern, der Heilige Josef. Betrachten wir Josefs Geisteszustand bevor der Engel ihm sagte, er solle Maria zu seiner Frau nehmen. Josef wollte ein wunderschönes junges Mädchen heiraten. Er war bereits ein etablierter Händler. Jetzt würde er seine eigene Familie gründen mit Maria, sozusagen als sein Herz. Und dann erfuhr er, dass Maria schwanger war. Josef war vielleicht am Boden zerstört. Sollte er dem geschriebenen Gesetz Moses folgen und Marias Schwangerschaft den örtlichen Synagogenführern offenbaren? Sie hätten keine andere Wahl, als Maria zu töten, und wahrscheinlich durch Steinigung. Oder vielleicht auf eine andere schreckliche Art und Weise. Ähnlich geht es den Frauen, die in unserer heutigen islamischen Welt als Sünder gelten, und

entsprechend behandelt werden. Die Menschen zu Josefs Zeit würden nicht sanft zu Maria sein. Joseph war überzeugt und er wusste in seinem Herzen, dass es falsch wäre, Maria zu töten. Das Geheimnis hinter ihrer Schwangerschaft war nicht ihre Schuld. Vielleicht wusste sie nicht ganz, was passiert ist. Es machte keinen Unterschied. Josef war ein gerechter Mann. Das bedeutet, dass er eine Beziehung zu Gott hatte. Das Gesetz, das Gott in seinem Herzen geschrieben hat, sagte ihm, dass er Maria dem Gesetz nicht aussetzen könne. Als Josef sich entschieden hatte, um das Gesetz seines Herzens zu folgen, erschien ihm der Engel in einem Traum und erzählte ihm von der Überschattung des Heiligen Geistes über Maria. Josef glaubte und nahm Maria zu sich.

Liebe Christen, wenn wir mit Gott vereint leben, dann wissen wir wie der heilige Josef, was richtig ist. Wir nennen dieses Wissen ein ruhiges oder gerechtes Gewissen. Das Gesetz, dem wir folgen müssen, ist das Gesetz Gottes, -gleich Gewissen-, das in unsere Herzen eingeschrieben steht. Wir müssen mit Gott vereint bleiben und auf unser Gewissen hören. Wenn wir bedenken, wer wir sein könnten, wie viel Gutes wir vollbringen könnten, bewegt sich doch bereits unser Herz. Amen